

Flexible Hilfen für Schüler und Schülerinnen in schwierigen Problemlagen

Programm:

1. Leitlinien und Prinzipien der Sonderpädagogin
2. Abläufe in der Fallarbeit
3. Beratung
4. Entwicklungsförderung
 - 4.1. Psychomotorik in Jg. 5
 - 4.2. Lese-Rechtschreibförderung in Jg. 5 und 6
 - 4.3. Erhebung der Lernstände Mathematik
5. Beratungsgremium

1. Leitlinien und Prinzipien

- Integration
- Systembezogenes Grundverständnis
- Multiprofessionalität (durch Beratungsgremium und Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen, Therapeuten, Ärzten, MHH etc.)
- Vernetzung
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Eigene Werteklä rung, stetige Abgleichung mit u. Einflussnahme auf die Schulphilosophie/das Schulentwicklungsprogramm

2. Abläufe in der Fallarbeit

- Anfrage
- Auftragsklärung
- Diagnostik
 - Kind-Umfeld-Diagnose
 - Arbeitsbegleitende Prozessdiagnostik
 - Hypothesengeleitete Testverfahren
 - Standardisierte Testverfahren
 - Transparenz
- Zielformulierung
- Maßnahmen
 - Beratung
 - Entwicklungsförderung
- Reflexion, lernprozessbegleitend zu den jeweiligen Fördermaßnahmen (eingeringelten Lösungsbausteinen)

3. Beratung

- Beachtung von ethischen Prinzipien/ „Normal bin ich nicht behindert“

- Beratungsansatz: Lösungsorientierter sowie Kooperativer Beratungsansatz
- Beratung ist immer integrierter Bestandteil der Problemlösung
- Fördermaßnahmen werden verzahnt mit begleitenden Beratungsprozessen
- Spezifische Formen der Beratung können sein: Schullaufbahnberatung, Schülerberatung, Konfliktmoderation, Initiierung und Moderation von Runden Tischen, Beratungs- und Klärungsarbeit mit Familien, Lehrerteams usw. (unter Umständen unter Hinzuziehung von Experten, wie Therapeuten, Ärzten), Mediation, Täter-Opferausgleich

4. Entwicklungsförderung

Angebote zur Verbesserung der Lernvoraussetzungen:

Psychomotorik im Klassenverband in Jg. 5 (Bewegungsförderung, Wahrnehmungstraining, Hilfen zur Gruppenentwicklung/soziales Training);

Aktuelle Versuchsreihe:

Erhebung des Rechtschreibstatus der Schüler und Schülerinnen mit der Hamburger Schreibprobe und dem Hamburger Schulleistungstest; eine Wochenstunde zum Rechtschreibtraining in Kooperation mit dem Deutschlehrer/-in oder anderer im Förderband tätiger Kollegen/Kolleginnen für zwei Schuljahre (klasseninterne und ggf. klassenübergreifende Differenzierung); Prozessbegleitung, Evaluation des Förderkonzepts; Fortbildung der Kollegen und Kolleginnen hinsichtlich Diagnostik und individueller Förderplanung

Hilfen zur Problembewältigung/ individuelle Gestaltung d. Förderangebote, lernprozessbegleitend

Einrichtung schulinterner Förderbausteine /Beratung von Lehrern und Lehrerinnen, ggf. Versorgung mit Arbeitsmaterial für lernzieldifferente Beschulung, klassenexterne LRS,- Dyskalkulie,- ADHS,- Förderung in Kleingruppen; Einrichtung schulexterner Förderbausteine (bsplw. Förderung von LRS, Dyskalkulie, ADHS, Ergotherapie, Sprachtherapie, Sozialtraining, Psychologische Beratung) und Kontaktpflege mit den Externen, daraus erfolgt Beratung von Lehrern, Eltern, Schülern/ Ebene der Moderation von Lernprozessen

Förderkonferenz und Förderplan (IEP)

bedarfswise einzuberufen, bedarfsweise Besprechung im Beratungsgremium/hier sollten Rahmenbedingungen für eine regelmäßige Fallbesprechung eingerichtet werden; Begleitung der Lehrer und Lehrerinnen des 5. und 6. Jgs., die erstmalig ab dem Schuljahr 2003/04 individuelle Förderpläne für den Unterricht auf der Grundlage einer flächendeckenden Erhebung von qualitativen und quantitativen Daten von Schulleistungen.

Schulintegrierte Maßnahmen haben Vorrang vor Sonderbeschulung und schulersetzenden Maßnahmen

ggf. Sonderpädagogisches Gutachten gemäß Schulgesetz

Unterricht und Beratung

4.1. Psychomotorik der Klassen des 5. Jgs.

Diese dritte Sportstunde der Schülerinnen und Schüler wird in Doppelsetzung, neuerdings mit Unterstützung einer Sozialpädagogin, erteilt. So ist die Beobachtung der Kinder gewährleistet, die Unterstützung des Einzelnen u. die Reflektion von Verhaltensbeobachtungen ist möglich.

Das Angebot ermöglicht allen Schülern und Schülerinnen des 5. Jahrgangs basale Bewegungserfahrungen zu erproben und ihr Bewegungsrepertoire zu erweitern. Weiterhin beinhaltet der Unterricht ein soziales Training der Lerngruppe, nämlich mit den eigenen Stärken und Schwächen, sowie denen der Mitschüler/innen umgehen zu lernen.

Die Wahrnehmungsschulung wird als Erkundungstätigkeit erlebt.

Der Unterricht dient zudem dem Beziehungsaufbau der „Lerndetektivin“/Sonderpädagogin mit den Schülern und Schülerinnen als Grundlage für eine ggf. erforderliche lernprozessbegleitende Förderdiagnostik, Beratung und Förderung. Über beobachtete Wahrnehmungs-, Verhaltens-, und Sprachschwierigkeiten der Schüler/-innen reflektieren die Sportlehrerin und die Sonderpädagogin. Diese Ergebnisse werden mit den Beobachtungen der Stammler/-innen abgeglichen. Daraus ergeben sich Beratungsaufträge für die Sonderpädagogin auf der Grundlage von lernprozessbegleitender Förderdiagnostik. Ebenso können sich Aufträge für andere Mitglieder des Beratungsgremiums ergeben.

Psychomotorik hat positive Auswirkungen bei:

- graphomotorischen Störungen
- manuellem Ungeschick
- Legasthenie /Dyslexie
- Dyskalkulie

Psychomotorik bietet ein Übungsfeld bei Sprachentwicklungsrückständen, weil gemeinschaftliche Bewegungserlebnisse das verbale Mitteilungsbedürfnis anregt. Psychomotorik ermöglicht eine sozial- emotionale Stärkung bei körpermotorischem Ungeschick.

Konzeptionelle Arbeit für die Entwicklung vom Förderprogramm Unterricht, Beratung, Kooperation

4.2. Lese-Rechtschreibkursus in JG. 5 und 6

Als Versuchsreihe zur Erstellung eines wirksamen Fördermaterials mit dem Anspruch individueller Förderung in einer heterogenen Lerngruppe:

Erstmals wird seit dem Schuljahr 2001/02 bis 2002/03 ein einstündiges Lese-Rechtschreibtraining wöchentlich durchgeführt. Ab dem Schuljahr 2003/04 wird das Förderprogramm auf die Zeitdauer von zwei Schuljahren angelegt.

Er wird im Klassenverband durch die Sonderschullehrerin in Kooperation mit dem Deutschlehrer wöchentlich eine Stunde erteilt. In einem Förderband, in Doppelsteckung von Lehrern/Lehrerinnen, wird täglich Zeit für systematisches Üben gewährleistet anhand eines individuellen Förderplans.

Die Teamarbeit der Lehrer/- innen ist dabei von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg des Kurses. Ziel ist es, dass für alle Schüler/-innen sichere Rechtschreibkenntnisse möglichst selbstständig nach individuellem Vermögen erworben werden. Eine klasseninterne Förderung der schwächeren Schüler/-innen ist beabsichtigt. Eine klassenübergreifende Gruppeneinteilung kann aus pädagogischen Gründen sinnvoll sein.

Der Kursus ermöglicht den Schülern und Schülerinnen selbstständiges Arbeiten und bietet Anlässe, die im Bereich zur Aufgabenlösung nötigen Metakognition (im Sinne von Reflexion über den eigenen Lernprozess und Nutzung strategischer Aktivitäten)¹ zu trainieren.

Um die Ausgangslage der Schüler und Schülerinnen beurteilen zu können und nach einem Jahr einen Lernfortschritt ermessen zu können, wird zu Beginn und am Ende des Schuljahres/bzw. Beginn des sechsten und siebten Schuljahres die Hamburger Schreibprobe durchgeführt.

5. Anfragen an das Beratungsgremium

Problem/ Anlass

(Sozialpädagoginnen, Sonderpädagogin, Schulpsychologin, angehende Beratungslehrerin, Schulleitung)

Auf den Schüler bezogene Problemlagen

Lern- und Leistungsbereich, Absentismus, ADS, psych. Krisen, Aggression/Gewalt, Kontaktverhalten, Angst, Konflikte, Delinquenz, Desintegrationsprozesse u.a.

Familie/Umfeld- Problemlagen

Psychisch belastete Familien, dissonanter Erziehungsstil, Vernachlässigung, Strukturelle Gegebenheiten, u.a.

Schulische Problemlagen

Klassenbezogene Beratung, Beratung Konflikte mit und unter Lehrern, Ausgrenzungsprozesse durch Lehrer, u.a.

Emotionale-/psychische Störung
Konflikte Schule- Schüler- Eltern
Soziale Verwahrlosung
Absentismus
Aggressivität
Gruppenfähigkeit
Einordnung in den Unterricht
Leistungsdefizite
Entwicklungsrückstände
Teilleistungsstörungen
Wahrnehmungsverarbeitung/ Hyperaktivität/ ADHS
Arbeits- und Lernverhalten

Urte Wehrhahn, Sonderschullehrerin/Lerndetektivin, IGS Vahrenheide/Sahlkamp, Weimarer Allee 59, 30179 Hannover, Tel.: 168-48503

¹ HASSELHORN, M.: Metakognition, In: ROST, H.D. (Hrsg.) Handwörterbuch Pädagogische Psychologie, Weinheim 2001, S. 466- 471